d. Stadt Hachheim Amtliches Organ Beaugspt Conen die degespaltene Beftigeile oder deren Raum is Breing. Beaugspt Conatlic 1.— Rm Boltichestonto 168 67 Frantiur am Mair

Diensings, Lonnersings, Sameings (mit ilight beringe) Drud a Bering, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flöre-eim Telefon in Gelchäftskielle in Hochbeim: Mallenbeimerftr 26 Telefon 57

Dienstag, den 1. Märg 1932

9. Jahrgang

ex lasses Lösung der Arbeitslosenfrage?

und res Bäch

mit flel

lächelnb #

teigung bif

rlich!"

Sühnern

Ein alter ummer 26

och fo tleit Reue Aredite. — Binnenwährung. — Gin intereffanter Berjuch Amerikas.

De höher die Flut der Wirtichaftsfrife fteigt, besto ftareine Rede, der ift bas Bestreben eines Kulturvolkes, fich von ber Asolie ver ilt das Bestreben eines Kulturvolkes, sich von der in zu weibswangsweisen Untätigkeit, mit der es das wirtschaftliche herung: "Dächliche hinnehmen soll, zu besteien. Die Lösung der Arbeitslosen frage wird zum leben snotwen. Atswit hobbigen Problem der Nation. Aus diesem Grunde wurd Tagen die den Nobel neuerdings verschiedene Pläne um die Frage der Arbeitsbeschaftung entwicklt. So hat kürzlich der Ausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes eine Entschließung angenommen, durch die eine Arbeitssetzt eine Entidließung angenommen, burch die eine Urbeitsn gute, Deich affung größeren Ausmaßes verlangt erzlich geis wird. Es ist dabei insbesondere an Berbesserungen im bieser Siellenbahnwesen, dem Nachrichtenverkehr und im Straßen-bau gedacht worden. "Der Finanzierung dieser Arbeitsbe-ichaffung "to wied Armaraskaben, stehen keine unüberchaffung," so wird hervorgehoben, "siehen teine unüber-windbare Hindernisse entgegen." Durch die letzten Lohnfentungen, denen die Preissentung nicht ganz gefolgt ift, teien der Industrie Ersparnisse ermachten. Dienien diese Ersparnisse dazu, Gewinne zu vermehren, so könnten fie nicht ersparnisse dazu, Gewinne zu vermehren, so könnten fie nicht er führen. fie nicht ju einer Mehrbeschäftigung ber Arbeiter führen. Da aber ber Unternehmer weber seinen Konsum ausdehhen noch Investitionsauftrage geben wollte, murde er mit baufen. Dies sei aber für die Wirtlchaft nuttos. Man folle baber diese Unternehmerüberschüffe als neu geschaffene Aredite zur Finanzierung von Investitionen ber öffentlichen Band vermenben. Diese fünstliche Arbeitsbeschaffung für Dwede des öffentlichen Bedarfo foll in eine volle atigteit der Boltowirtschaft auslaufen.

So lobenswert bie Ablicht ift, jo unhaltbar zeigen lich die Borichläge bei einer einigermaßen gründlichen Unter-luchung. Ihre Berfechter übersehen die für unsere Wirt-lauft wichtigsten Momente. Wenn sie behaupten, die Abbedung ber Schulden ber Unternehmer und eine Anhäufung ihter Guthaben fei für die Wirtichaft nuglos, dann haben fie vergelfen, daß die Reubildung von Rapital bringend notwendig ift — ift boch unfere Rapitalarmut eine der Hauptursachen unserer Krise! Desgleichen scheinen sie nicht zu wissen, daß unsere öffentliche Birtischaft — Staat und Gemeinden — seit der Wähbestiert und durch diese Kapitalschlieftung wesentlich zur Bericharfung ber Krife beigetragen hat. Eine Arebitausweitung mit dem Ziele ber Zuleitung von Wit-lioner Der Martin bem Biele ber Zuleitung von Witlioner ober Milliarden an einen bestimmten Buntt mare eine Rapitaljehlieitung ichlimmstere Art, die niemand veranimorten könnte, weil sie unsere schwache Wirischaft verniglend treffen wurde. Zu all diesen Argumenten kommt nach unjere Abhängigkeit vom Auslande. Wie empfindlich immer bie Guard. der immer die Gläubiger auf alle Kreditausweitungspläne reagieren, siellte ein die Borgänge in Amerika. Der Bersuch, eine vorschieden die Borgänge in Amerika. Der Bersuch, eine vorschieden abstriefen und Kreditkündigungen von Seiten Krankreichs gesührt. Selbst die amerikanischen Banken zeigten einen erheblichen Widerssahl. Was liegt daher näher als die Besürchtung einer Kündigung des Stillhalteabkommens? Befurchtung einer Kündigung bes Stillhalteabkommens?

par qui eis Chenio gefährlich und unhaltbar wie das Broblem er Birich meiner solchen Arbeitsbeschaffung ist der Plan zur Einfühirgebnis: Tung einer Binnenwährung ist der Plan zur Einfühirgebnis: Dung einer Binnenwährung, wie er von verschiedeteste bettel nen Silver Binnenwährung, wie er von verschiedes trede betrif nen Seiten erortert wird. Go wurde beifpielsmeile vorgedlagen, ben Sauseigentumern jur notwendigen Ausbei-Mir faß die durch hypothefarische Sicherung in einer neines eine einen Rotenausgabe des Staates zur Berfügung erung der Häuseigentumern gut lichte zu verschaffen, ichehen Die Beitellt werden follen. Damit werde nicht nur einer drin-Erde, die Benden Rotwendigkeit abgeholfen, sondern auch die not-Erde, die benden Notwendigkeit abgeholsen, sondern und des Hand-nicht träuf wend i ge Belebung des Baumarktes und des Hand-28 Stüde, werts herbeigeführt. Jedoch muß aus denselben Gründen Kugeln auch dieser Plan abgelehnt werden. Oder soll man eine Maunghme beklirmarken die einen start instatorischen Cha-Dagnahme befürmorien, die einen ftart inflatorifden Cha-

Jahnahme besürworien, die einen start inslatorischen Chazatter trägt und daher geeignet ist, unsere Währung und
e einer grodamit die Wirtschaft vollständig zu erschüttern?
Uehnliches gilt sür den Borschlag Bagemanns. Er
vonn sie Macht bekannisch einen Unterschied zwischen Erwerbs- und
konsumgeld und leitet daraus eine Zweiteilung der Deftungsvorschriften ab. Während die großen Noten (über
sört, daß schiedsmark) wie bisher durch Gold und reichsbankist?"
schied Wechsel gedeckt bleiben sollen, will er die kleingestükauf einma ift?"

auf einmat teine Moten bis zum Betrage von drei Milliarden durch blind, daß wohl eine verzinsliche öffentliche Schuld decken. Es soll damit ben, katt ben. Wer aber bürgt nun dafür, daß der innere Martt bieles (nicht durch Gard ausgeben). Conjumgeld" tatfächlich en ist!" bieses aber bürgt nun dafür, daß der innetatsächlich böre, bis als vollwertiges Geld aufnimmi? Und daß sich nicht "hinten böre, berum" ein im berum" ein illegaler Handel mit "Erwerbsgeld" (das durch Gold gedeckt und eigentlich nur für den Berkehr mit dem Mieland bestimmt ist) entwickelt, weil derjenige, der "rich-ptiges", d. h. (Sold Codente Cold hat aben doch irgendwie denn die beiden, b. h. Gold gedecktes Geld hat, eben doch irgendwie bevorzugt würde? Damit hatte die gange Aftion natürfich ihren Ginn verloren.

12, Telef. Doch in all diesen Roten und Hemmungen scheint ein Der Doch in un asstrabl aus Amerita zu kommen. Der

Braffbent Hoover ites im gangen Lande Durch Bettungen und Rabio einen Mufruf verbreiten, melder gegen bie Beibhamfterei, die nicht nur unfinnig fei, fonbern auch bie Ueberwindung der Wirtschaftsfrise verhindere, gegernischte Stellung nimmt. Durch eine Loderung der Distont- und der Dedungsvorschriften will er die verstedten Rotenmengen aus ben "Strümpfen und Riften" herausho-fen, um fie ber Wirtichaft nugbar zu machen - mas auch bas Biel ber beutichen Bertrauenspolitit ift. Für bie Dauer eines Jahres follen die Refervebanten - Die gwolf Staats. banten Ameritas - auch inländische Staatsanfeihen als Dedung für ihre Roten verwenden tonnen. Durch eine neue von 60 auf 40 Brogent redugierte Goldbedung werben für den Rotenumlauf gewaltige Goldmengen frei, die eine Bermehrung der Notenausgabe um nicht weniger als 2500 Millionen Dollar gestatten. Durch diese Masnahmen soll eine Erweiterung der Kreditmöglichkeiten herbeigeführt merben, um eine aftibe Befampfung ber Deflation einguleiten. In ber Tat ift Die Stellung Amerikas innerhalb der internationalen Rapitalverfleditung und ihrer Bebeutung für die Entwidlung ber Beltwirtichaft fo ftart, daß es biefen Schrift ohne Furcht für feine Bahrung magen fann. Beboch werben bie Reservebanten ihre neue Bereitschaft gur Kreditausweitung nur langsam und mit Borjicht ausnüten. Für uns wird bas Ergebnis diefes amerikanischen Wersuches von größtem Interesse inkertratigient Wersuches von größtem Interesse seine Weiserung in Amerika gleichzeitig eine Erholung des Weltmarktes bedeutet und weil es für Deutschland keine nationale, sondern nur eine internationale Möglichteit der Krisentösung gibt.

Konflitte um Preise und Steuern.

Kommt ein Reichslichtstreit? - Bierftreit dauert fort. -Brotpreiserhöhung verboten. - Protefte der Bader.

Berlin, 1. Mary.

Rachbem in verichiebenen Stabten ber Einzelhandel beichtoffen hatte, jum Broteft gegen bie zu hohen Breife für elettrifchen Lichtstrom, Die gaben und Schaufenfter nur noch insoweit zu beleuchten, wie bas unbedingt notig ift, bat fich iegt der Borstand des Reichstartells des selbstin-digen Mittelstandes mit der Frage eines Licht-preits für das gange Reich besaßt. Der Borstand faßte eine Entichliegung:

Die Beichluffaffung über den Gintriff in einen Lichtftreit ift Sache ber örtilchen Organifationen. Das Reichsfactell des selbständigen Mittelstandes wird für alle in den Lichistreit getretenen Orte eine Jentrasstreiteitung bilden, die für die örtlichen Aftionen Richtlinien aufstellen wird. Diese Richtlinien sollen sewells die örtlichen Ersahrungen ergangen. Es follen fofort Berhandlungen mit ber Regierung aufgenommen werden mit dem Jiel der Sentung der Wertgebühren der öffentlichen Tarife und aller öffentlichen Abgaben, an die lich bisher die Regierung und der Preistommiliar nicht beranwagten.

Die Stabte haben bisher eine Gentung ihrer Berftarife abgesehnt, weil sie erklärten, die Lasten — insbesondere die Fürsorgeausgaben — erforderten unbedingt die Einnahmen aus den Werken in der sesigen Höhe.

Amtliche Erffärung gur Bierfteuerfenfung.

In Berlin, Samburg, Dresben, Riel und anderen norbdeutichen Stabten find die Gaftwirte befanntlich in den Bierftreit getreten, weil fie Die Musichantpreise nur unter ber Bedingung ermäßigen wollen, daß die Biersteuer gesentt wird. In Riel haben auch die Flaschen bierhandler ben Biervertauf eingestellt. In Samburg geht die Bewegung von der Arbeitgeber-organisation der MSDMB, aus. Trog der Zusage der Reichsregierung, die Biersteuer zu senten, geht ber Streit weiter. Es wird nun dazu amtlich mitgeteilt:

Die Reichsregierung hat, wie befannt, in der vorigen Woche mit dem Deutschen Gastwirteverband und den Brauereivertretern über die Frage der Bierfteuerfentung verhandeit. Sie hatte die Mbiicht, abgefeben von den erforderlichen Benehmen mit den Candern und Gemeinden, die Berhandlungen in diesen Tagen fortzusethen und beichteunigt jum ble jurgeit in Bang befindlichen Streifbewegungen entgegen.

Die Wirte haben inzwischen ihre Forderungen erweitert; sie verlangen neuerdings neben der Bierfteuersentung auch die Abschaffung ber Betrantesteuer (Schantverzehrsteuer) und Ermäßigung der Bergnügungsteuer.
Wie noch aus Samburg gemeldet wird, hat die Mitgliederversammlung des Hamburger Gastwirtsvereins und

bes norbbentichen Gaftwirteverbandes einstimmig beichloffen, ben Bierftreit fortgufegen.

Bader gegen Dr. Goerbeler.

Der Reichstommiffar für Preisüberma. chung hat befanntlich die für Berlin geplante Erhöhung bes Brotpreises untersagt und seiner Anordnung folgen. gende Strafandrahungen hinzugefügt: "Zumider-handlungen werden mit Gelbstrafen geahndet. Ich weise da-rauf hin, daß ich gemäß Paragraph 2 der obengenannten Berordnung befugt bin bei Zumiderhandlungen die Fort-

führung bes Betriebes ju unterlagen ober Schliegung ber Betriebs- und Gefchafteraume anguordnen.

Das Badergewerbe Groß-Berlins wendet fich in einer scharfen Erklärung gegen die Berordnung des Preistom-misiars über das Derbot der Erhöhung der Brotpreise sin-Groß-Berlin, die als Singriss in das steie Selbsibestim-mungsrecht bezeichnet wird. Troch rechtzeitiger Nachricht sein des Gewerbe bisher von keiner amtlichen Stelle gehört worden. Man flige fich diefem Berbot, um nicht die Betriebe durch Schliefung der Gelchäfte ju gefährden. Große Maffen-proteste in allen Tellen des Reiches feien für Mittwoch vorgefehen.

Meldepflicht bei Breiserhöhungen für Brot.

Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht eine am 28. Februar in Kraft getretene Berordnung des Reichskommissars für Preisüberwachung über die Melbepflicht bei Preiserhöhungen im Kleinhandel mit Brot.

Danach sind Preiserhöhungen nur nach schriftlicher An-meldung bei ber zuständigen Ortspolizeibehörde zulässig. Die Anmeldung hat durch die örtlichen Junungen oder örtlichen Sändlerverbände zu erfolgen. Eine Preiserhöhung darf frühen hens drei Tage nach erfolgter Anmeldung (ohne Einrechnung von Sonns und Felertagen) erfolgen. Bei der Anmeldung ist der discher gultige, serner der in Aussicht genommene Preis, und schließlich der Grund für die Treiserhöhung aus machen. Jumberhandeling merben, mit Gelditrafe heitraft ingeben. Bumiberhandelnde werden mit Gelbitrafe beftraft.

Im Wchliampi.

Rach einer heißen Rebeschlacht hat ber Reichstag Die Migtrauensantrage gegen die Reichsregierung Brunirg mit einer Mehrheit von 25 Stimmen abge-tebnt. Die Regierungsvorlage über die Tormine gur Reichspräsidentenwahl — erster Bahlgang 13. Mart, zweiter 10. April — wurde einstimmig angenommen. Der Reichstag hat damit die Basis für den Bahls tampf geichaffen.

Befanntlich bewerben fich vier Randibaten um bas bochfte Umt, bas vom deutschen Bolle gu vergeben ift: ber gegenwärtige Reichsprafibent von hindenburg, aufgestellt als überparteilicher Kandibat, unterftunt von einer Reihe von Barteien und Gruppen, ju benen Sozialbemotratie, Bentrum, Deutiche Bolfspariei, Banerifche Bolfs-partei, Birtichaftspartei, Deutiche Staatspartei, Bolfstone ervative Bartei und andere gehoren, ferner ber Führer ber Nationaljozialiftischen Bartei, Abolf Sitler, ber foeben zum braunschweigischen Regierungerat ernannt und ben Treueid auf bie Berfaffung geleiftet bat, fo bag er jest eine geburgert ift, fobann Oberftleutnant a. D. Dufterberg als gemeinsamer Randidat ber Deutschnationalen und bes Stablhelmbundes und ichlieftlich ber Kommunift Ihala

Der Wahlfampf hat inzwischen begonnen. Bon den vier Randidaten haben drei — Hitler, Dufterberg, Thalmann — bereits in öffentlichen Bersammlungen gesprochen. Db auch Hindenburg perfonlich in die Berfammlungsagitation eingreifen wird, ist noch nicht bekannt. Borläufig haben die Parteien, die feine Randibatur unterftugen, in öffentlichen Rundgebungen fur ibn geworben. Go hat Reichefinanginis Rundgebungen fur ihn geworven. nifier Dietrich in einer Berliner Berfammlung ber Staatspartei für die Kandidatur Sindenburg gesprochen. Much Sitter fprach bereits in Berlin, mahrend der Randidat Dusterberg, ebenso wie Thalmann im rheinisch-westfälischen Industriegebiet gesprochen hat. Alle diese Bersammlungen waren sehr start besucht — ein Zeichen dafür, daß, wie übrigens vorauszuschen war, das Interesse an der Wahlehr start ist. Aus einer Mitteilung im "Böltischen Beobert achter" geht übrigens hervor, daß während des Wahltampfes für die Reichspräsidentenwahl von der NSDAB jeden Abend 3000 Bersammlungen abgehalten werden sollen, insgesamt also rund 50 000. Acht Millionen Broschüren und 12 Millionen Zeitungs-Sonderausgaben werden verteilt werden. werden. Mugerdem follen eine Million Bildplatate angedlagen merben.

Bolitisch bedeutsam ift die Tatiache, daß der beutsch-nationale Reichstagsabgeordnete Schmidt. ha no o ver in einer Wahlversammlung erklärte, die Bundnisgemeinichaft zwilden Deutschnationalen und bem Stablheim fei nicht nur für die Brafibentenwahl, fondern auch für die tommenden Parlamentswahlen geichloffen worden. Stahlheim unterftuge die beutschnationalen Liften bei ben bevorftebenben Barlamentsmablen. Babrend die Rationallogialisten die Parole ausgeben, die "Harzburger Front" — allo das einheitliche Borgeben von Nationaljogialisten, Deutschnationalen und Stahlhelm - fei gerbrochen, beionte ber beutschnationale Abgeordnete Schmidt-Hannover, feine Bartei befenne fich erneut ju ben Bielen und Bunichen ber Tagung von Sarzburg. Ohne Beutschnationale und Stabibeim, Die jest im ichwars weiß roten Blod vereinigt

feie fei ein Sturg bes jestigen Spftems nicht durchführbar. Abolf Sitler hat an ben Reichspräsibenten von hindenburg einen offenen Brief gerichtet, in dem er schreibt, er sei gezwungen, die Ausmerksamkeit des Reichspräsiden-ien "auf gewisse Borkommnisse hinlenken zu muffen". Und zwar handele es sich um die Behauptung des sozialbemo-

tratischen Bahlaufrufs, daß die Bahl Hitlers das Chaos in Deutschland und gang Europa, bochite Befahr und blutige Museinanderfegungen im eigenen Bolfe und mit bem Musland bedeute. Gerner wendet fich Sitter gegen verichiebene weitere Meuferungen in bem fogialbemotratifchen Aufruf und in Reden einzelner fogiatbemofratifder Barteiführer. Diese Neuherungen, sagt Hitler, ständen nicht in Einklang mit der Erklärung des Reichspräsidenten, daß der Wahlstampf ritterlich geführt werden solle und er frägt den Reichsprafidenten von hindenburg, was diefer gu tun gebente, um die Ritterlichfeit im Bahltampf wieder berguftellen. Sitler hat bann auch in Berlin verfchiebene Bertreter ausländischer Zeitungen empfangen und mit ihnen feinen offenen Brief an herrn von hindenburg befprochen. Hiller erflärte babei, daß ein Sieg seiner Berson auf die Außenpolitik nicht ungünstig einwirke, sondern das Gegenteil bewirfen werde. Die Tatsache, daß er sich sest an die ausländische Presse wende, begründete er mit dem Hinweis auf die Lage feiner eigenen Breife unter ber Gerrichaft ber Moiverordnung.

Man sieht, ber Bahlfampf ift gleich in ben ersten Ta-gen icon recht fraftig in Gang gefommen. Da bie hinter ber Randidatur Sindenburg ftebenden Barteien und Gruppen gu ben Angriffen Sitlers nicht fcmeigen werben, find auch für die nächsten Tage heftige Auseinanderfegungen gu erwarten. Man fann nur miniden, bag ber Babitampf wenigstens außerlich in murbiger Form verläuft.

Deutsche Bollspartei für Sinbenburg.

Berlin, 1. Marg.

Reidsausichuß und Barteivorftand ber Deutschen Bolls. partei erlaffen gur Reichsprafidentenwahl einen Mufruf, in bem es u. a. heißt: "Dit ben Rreifen ber Rechten fieht bie Deutsche Boltspartei in Opposition gur gegenwärtigen Reichsregierung; mit ben Ungahligen aber, für bie Dantbarfeit, Treue und edite Baterlandsliebe noch ftarfere Begriffe find, als parteipolitische Intereffen, fieht fie gum erften Borbild für diefe Tugenden gum Feldmarfchall von Sindenburg.

Die Deutsche Bolkspartei seht ihre ganze Kraft ein, um seine Wiederwahl zu erreichen, als ein Symbol der Jusammensassung der Kräfte für die Sicherung des inneren und äuszeren Aufstliegs der deutschen Nation. Deutsche änner! Deutsche Frauen! Deutsche Jugend! Wählt hindenburg!

Sitters Brief an Sindenburg.

Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident hat das Schreiben des Leiters der ASDAB., Abolf Hiller, nach Kenntnisnohme zur Prüsung der darin enthaltenen Besichwerden dem Reichsminister des Innern augeleitet.

Lorales

Sochheim a. M., ben 1. Marg 1932

-r. "Raich tritt ber Tob ben Meniden an". Dieles ernste Wort bewahrheitete sich wieder in ber Gemeinde. Unfer Mitburger, Berr Badermeifter Johann Willms, war am verstoffenen Conntag vormittag jur Rirche gegangen, um bem Jugenbgottesbienfte um 8.30 Uhr beiguwohner. Bor Beginn besselben wurde er von einem Schlaganfalle be-troffen, sobah er zu Boben fant. Man bemabte fich sofort um benselben, und herr Pfarrer Serborn sonnie ibm noch bas Saframent ber lettien Delung fpenben. Berr Dr. Gantlus, ber auch hilfeleistend bingulam, sonnte leiber nur ben ingwijden eingetretenen Tob seiffiellen. Die Freiwillige Sanitaistolonne beabsichtigte zu berfelben Be't auf bem naben Schulhofe eine Uebung abguhalten. Gie wurde berbeigerufen, und Mitglieber berfelben brachten bie Beiche in bie Wohnung bes Ber-ftorbenen. Geboren am 28. Oftober 1853 ftanb berfelbe im 79. Lebensjahre. Er war ein ehrsamer und bieberer Charafter ber fich allgemeiner Beliebtheit erfreute. Er moge ruben in Golles beil'gem Frieben !

-r. Auf Der Wanderichaft jur ewigen Rube einoegangen In ber verfloffenen ABoche wurde in bas biefige Gt. Elfabeiben-Rranfenhaus ber Wanderburiche Beier Glud, gebirig aus Erbach bei Camberg, eingeliefert, ber entfraftet in einem Strafengraben bei Ballau aufgefunden murbe. Um let en

Abichlag des Bezugspreises!

Der "Reue Sochheimer Stadianzeiger" toftet ab 1. Märt 1932

monaclish nur noth 0.85

(ohne Tragerlohn) bei 3maligem Ericheinen wie bisher, Samstags bas raich beliebt geworbene große Meitige Beiblatt "Der Gonntag". Bir hoffen bamit unferen Abonnenten entgegenzutommen und mollen nicht näher ausführen, meldes bedeutende Opfer biefer Abichlag beute für uns bedeutet, ba ja boch auch bas Inferatengeschäft völlig barnieberliegt. Bir hoffen mit unferen Lefern auf wieder beffere Beiten.

Dee Derlag des Menen Sochheimer Ciadianseiger.

Freitag ift berfelbe babier verftorben, und er fand feine lehte Ruhefiatte am geftrigen Montag auf bem biefigen Friedhofe.

Mars.

Nach bem ohnehin nur turzen Februar tritt der britte Jahresmonat, der März, auf den Plan. In seiner Be-gleitung sehen wir den Frühling. Am 21. März ist Frühlingsansang. Bielbesungen als Lenzmonat, als Wecket der ersten Blumen und Blüten, sliegen dem März unsere Sympathien entgegen, benn er bringt uns die Befreiung von bes Binters ftarren Banben. Er lagt bie erften Bugvogel wieber gurudlehren und faubert mit milben Luften und straftenber Conne bas Land von Schnre und Eis. Wenig-itens stellen wir uns ben Marg gerne so vor; bie Wirf-lichkeit freilich pflegt oft anders auszusehen. Wir vergessen gu leicht, daß bes Winters Berrichaft noch gar fest verantert im Lande rubt, wir unterfchafen Die gewaltigen Rampfe gwijden Gonee und Rogen und Connenidein, gwijden marmen Binben und eifigen trogigen Sturmen, bie auf bem Chauplan unferer Seimat und unferes Lebens gwifden Binter und Frühling ausgetragen werben mullen. Wir werben auch in blefem Jahre wirber Zeuge biefes gewaltigen Schaufpiels fein, aber wir werben boch endlich ben Sieg bes Frühlings feben. In biefes Bieberaufersteben ber Ratur fallt biesmal auch bas Ofterfest, bas berrliche Fest ber Auferstehung bes Seilandes, zu einem febr frühen Zeitpunft icon, am 27. Marg. Wir werben wieder burch bie ftille und bebentsame Tragit ber Karwoche geben, werben ben Ernst ber Rartage wieder machtig fpuren, um bann ben Jubel ber Oftergleden, bas Allelujah ber froben Auferstehungsbotichait, ju boren und ihm im Innern ein beglüchtes Echo gu geben. Feiertage werben ben Gang bes Alltags unter-brechen und werben Gelegenheit zu Ausflügen in die ermachende Welt bes Frahlings bieten. Und mabrend fich bie Rinberwelt an ben Diterhalen und bunten Giern bes Fiftages freut, wunich n auch die Erwach enn ein gutes Ofterwetter, um wieder einmal der Enge des Saufes zu entfliehen. Ob wir aber "wifte" oder "grune" Oftern haben werden, ift noch nicht entschleden!

Meister-Brufung. Der Schreiner Bernhard Althaus, 3. 3t. Sochheim hat am 27. Februar 1932 vor ber Sand-wertstammer, Wiesbaden seine Mester-Prufung mit der Role "Gut" bestanden. Wir gratulteren.

-r. Die Lage bes Sandwerte im Rhein-Maingebiet. Mie die Sandwertsfammer mitteilt, haben die Betriebsein-ichrantungen im Berichtsabichnitt Januar-Februar 1932 in Sandwertszweigen einen berartigen Stand erreicht, daß fast allgemein nur noch die Erhaltung der Werte unumgang ich notwendige Arbeiten verrichtet merben. Biele Sandwerfer lind feit Wochen und Monaten ohne geringften Auftrag go blieben. Durch bie Tatigleit bes vom Preisfommi far für bas rhein- mainifche Wirtschaftsgebiet ernannten Beauftrag-

ten, ist in die Rreise ber Handwertslundschaft frarte Unter Reimahl bes Bibeit hineingetragen worben, die nicht ohne Auswirlung us folgenden Mitg ben Beichaftigungsgrab bleibt.

Kennzeichnung von Eiern im handel. Ein internationales Ablommen.

In Braffel ist soeben ein Abkommen über die gim lommenden Spacichnung von Siern im internationalen Handel zustand seite ab, und werd lommen. Das Abkommen ist von Deutschland, Besgien, mialten, wozu wi Norwegen, Holland, Frankreich, Griechenland, Istorisfreunde herzl worden. Gegen des Abkommen fichen ist Robert ist Rob worben. Gegen bas Abtommen haben fich Rugland, garien, Ungarn, Bolen und bie Turtei ausgesprochen.

Bei bem Bruffeler Abtommen handelt es fich im mortaft ber Gonne lichen um eine genaue Angabe bes Ursprungslandes at, einen Spazierg um eine Kenntlichmachung von frischen oder fünstlich betwehren, daß wir i gemochten Giern. Die vertragichliegenben Stoaten haberom warmen Gom über bie Rennzeichnungsart geeinigt und gleichzeitig bie gibt beutliche Ange pflichtung übernommen, daß die Berpadung mit einer bie bie Wiesentep schrift verseben wird, die die Art bes Inhalts angibt.

Im Zeichnungsprotololl haben sich die Signatarstollt der Erbe strecht wird der Recht vorbehalten, bei Hinterlegung ihrer Natisial ich im Borfrühlin sie die Staaten zu nennen, von deren Natisisischen sich im Borfrühlin sie die Gältigleit der ihrigen abhängig machen. Bisher derschaft des Wisher begind der Bergrühlin solgende Länderbezichnungen angemelbet: Deutsch den der Weitschaft des Wisher der Gelein: Beging: Granteich: Frante; Griech n'and: Greec; Italien: Inebr an eine noch Micherlande: Holland; Schweiz: Guise; Uruguan: Urus Deutsche Ware mird dehei lomant auf der Aren eine noch

Deutsche Ware wird dabei sowohl auf der Berpal als auch auf dem Ei selbst die Bezeichnung "deutsch" es Deutschen gen; ferner sieht das Abtommen für Deutschland sollengen; ferner sieht das Abtommen für Deutschland sollengen; ferner sieht das Abtommen für Deutschland sollengen Im Sanger singer großes R in einem gleichseitigen Dreled von mind bes Gaue bei Brillimetern Seitenlänge, für konservierte Eier den Sangerbund statt. deut "konserviert" in lateinischen Buchstaben von mind Sangerbund" Flo Beildage bei Millimetern Sobe. 2 Millimetern Sobe.

2 Millimetern Johe.
In Anpassung an bas Brüsseler Abkommen ift jeht Borschenen ging bon ber beutschen Regierung ber Entwurf einer Berorbingsehoren, von ber über Sandelskassen und bie Rennzeichnung von Jühnen Rach bem Berickertiggestellt, ber nach Stellungnahme ber Interessenten achmen 426.85 Roussichtlich in Kürze Gesehrstraft erlangen wird.

Wetterbericht.

Eine tiefe Julione ift über Spanien erschienen Borien; Das De gieht über bas Mittelmeer nach Diten weiter, Mit Imftanben ftatt. Gunhalten ber oftlichen ZBinbe in unferer Gegenb rant iber feben baran rednet werben.

Beffervorherjage: Fortbauer ber heiteren und trofanben, Wahrend Froftwitterung bei rauben öftlichen Winben

Bogen. Die une foeben befannt wird, wollen enben Stellen be Bogen. Ale und torben betannt atte, einer Groft eigemend. Giellen be Sochheimer Borer am Conntag Abend mit einer Groft eigemend. Eine le Beranstaltung aufwarten, die bestimmt alles bisher gebem Begrühnugsto Beranstaltung auswarten, die bestimmt alles disher gedem Begrühnugsto in den Schaften stellt. Ist es doch nach vieler Wühre gedes im voller Gröh dem sehr sampstarten 1. Bor Alub Bad Godesderg, der einmal ein Ddensscher Meister Meister und verpsichen. Ein Berein, dem nu dere einmal ein Ddenssches Meister und verpsichen. Ein Berein, dem nu dere einmal ein Ddensschesten Verschesten und den Gesewichten Endstimm begeistern wird. Daß unser klus der sich hier Gewichten einen gleichwertigen Partner entgegen stellen seh dei dlen Verscheiner Gewichten einen gleichwertigen Partner entgegen stellen seh dei der auch dürste sedem einleuchten, der in der Bormalerie verfolgte. Ians das des luchen, und den Siegeszug der Godesderger disher verfolgte. Ians das des halb wurden zur Unterstützung die besten der Küssels ihren für das Felt Kännpfer gewonnen, um mit vereinten Aras en, den hie von den Begrückunfüren zu sonnen. Dieser Hinweis dürste genügen Die Abhattung vorführen zu sonnen. Dieser Hinweis dürste genügen Die Abhattung Lagesgespräch, werden zu lassen. Bir ditten die nabellt das Der Rummern des Hocheimer Stadlanzeigers zu versolgen Echweinbardt-Otrit nätzers, sowie Waumschaftsausstellung zu ersahren. Annter-Otrisel Genachter, Berein 1898 Hocheim a. M. Am Are inderen Der Inaber President Der Len Landscher Berein ber Rein der Den Len Len Leiter Berein der Den Len Len Leiter Berein ber Rein der Den Len Leiter Berein ber Berein an Berein Den Len Leiter Berein ber Rein der Den Len Leiter Berein ber Reinerschlichten Der Len Leiter Berein leit der Reinerschlichten Der Len Leiter Berein ber Berein der Angeleiner Bereinland Der Len Leiter Berein ber Berein und Bereinschlichten Der Keinerschlichten Bereinschlichten Bereinschlichten Der Keinerschlichten Bereinschlichten Bereinschlichten Der Keinerschlichten Bereinschlichten Bereinschlichten Der Bereinschlichten Bereinschlichten Der Keinerschlichten Bereinschlichten Bereinschlichten Bereinschlichten Bereinschlichten Bereinschlichten Bereinschlichten Bereinschlichten Bereinschlichten B

"Nadsahrer-Berein 1898 Sochheim a. M." Am Art finger Aristel, Ra ben 19. Februar hielt der Berein im Bereinslofal "Raise ber. Der seitherig seine diesjährige Generalversammlung und erfreute sich im Miederwaht a selbe eines guten Besuches. Der Berein beteiligte sich im gangenen Jahr an den Gansaalmeisterschaften und gangenen Jahr an ben Gaufaatmeisterschaften und unfer Runftfahrer Glöchner ben 2. Breis in Frauenstein auf bem Bundesseit in Griesbeim b. D. in ner wurden auf dem Bundesseit in Griesbeim b. D. in gem. Reigen ein 2. Preis im Korso ben 2. Preis und ler Runftfahren unter schwerster Konturrenz ber 4.

Das Auge des Râ.

41 Roman non Comund Cabott

Copyright by R. & D. Greifer, G. m. b. S., Mafiatt.

Gie fah, noch immer gerotet, von einem gum andern. Bernid blidte von feinem Teller auf und fah Oppen an: "Bas hab' ich dir gejagt, Konni? Ein prächtiges Mäbell" Er nidte ihr mit berglichem Beifall gu und murbe im gleichen Augenblid verlegen: "Bergeiben Gie, Fraulein bon Roth, wenn ich Gie in meiner Freude mit einer mohl allgu burichifoien Bezeichnung verlette

"Nein", lochte fie, "ich habe nichts zu verzeihen. Diese Bezeichnung burch meinen Brotherrn tann nur ichmeichel-

, haft fein."

"Brothere! Ronni, haft bu gehört? Co wichtig ift bas Berhaltnis, in bem wir ju unserer Sausgenoffin fieben." "Sie burfen mich nicht banfeln, Berr Bernid!"

"3d bin filometerweit bavon entfernt. 3ch fann mich gar nicht fo recht in biefe würdige Stellung gu Ihnen bineinfinden. Wenn ich Gie fo neben mir am Tiich fiben und Ihr Rührei effen febe und mir vorftelle, bag ich ber Brotherr fein foll von einer jo jungen, jo hubichen, jo flugen Tame, jo . . .

"Soren Gie auf!" "Ich war ja gleich fertig! Also, so ist bas für mich immerhin verwirrend, aber boch außerordentlich ichmeiche. haft. Gie moden ein bitterbojes Weficht, als hatte 'ch Gie beleidigt. Einen ordentlichen Rud bat es mich gefoftet, Ihnen bas gu fagen. Aber nadidem Gie Die Freundlichfeit hatten, uns Ihre Buneigung gu bestätigen, halte ich es als Cemiordei für unbedingt erforderlich, auch die Etel. lung unferer Firma Ihnen gegenüber ins rechte Licht gu setzen. Auch die Firma, Fraulein von Roth, empfindet aufrichtige Juneigung ju Ihnen." Und er wandte fich

I poller Burbe an Oppen: "Ronni, fannst bu bas be-

"Ich muß es breimal rot unterftreichen!" Bernid fah Ellmor mit einem verichmitten Geitenblid an: "Er unterftreicht es breimal rot. Dehr fonnen Sie nicht verlangen."

Effinor reichte ploblich beiben ihre banbe: "Bas follen wir Borte maden? Es ift gut, bag wir brei bier gu-

auch 3hr Ruftrei nicht falt werben!"



endet, aber fie ließ jowohl in Oppen als auch in Elisabin Borwinter ein Rachdenken zurück, und als sich die drei zum Schworden, um eine spiel niederschten, wie es fast ihre allabendliche Gew Bochen, um eine heit war, verloren Oppen und Ellinor ihre Partie, de telle, danach hi sie noch über den zwanzigien Jug hinausgefons Belten ein Brucht waren. Bernick unterließ es nicht. Betrachtungen und dein die Bründe die Erörterungen mit io jpisbüblichem Lächtung aus, einzigen Kopisernhörer des Rodingspraretes, mit Reich ber Gestellen den ganz genzellen. aus, daß die beiden ihm den Ruden fehrten und die Es ilt der Sals einzigen Ropifernhörer des Radioapparates mit Beid Der sehlende Tell ans, daß die beiden ihm den klanden gangewiesen mar, seine Bezeichnet. Zum einzigen Kopssernkörer des Radioapparates mit Beiedende Teil belegten, so daß Bernick daram angewiesen war, seine Bezeichnet. Zum errachtungen für sich allein fortzusehen. Aber er schien Rrug und ein kledungen nicht besümmert, sondern nahm ganz behaglick siell. Sie deigen dem kleinen Radiotisch Plat und begnügte sich damit bei keilen von Zeit zu Zeit durch blane Wolken, die er ber sahrhunderte, bei verschehen, kiel nerhreitete, freundlich zuzublinzeln.

Bierzehntes Rapitel.

Rierzehnten, kreindsch zugentrieben.

Nierzehnten.
Nierze

überlegen, mas wir mit diefem Abend anfangen-Saufe geben? Rein! Bas ichlagen Gie bor?"

Borf. Will. Schriftf. Grl. 20 Raffierer 2B. Lo lobert Glodner, 31

*** Borfrahlin en Tagen um bie

Bengel-Beilbady bi

Die Mussprache eitete ber Borfiger ollingshaus ein. Morten : Das De mmen worben, o las Telt ber Bru' icon immer ger

Ein Elein

arte Untungen. Rachdem der alte Borftand entlastet war, wurde emirfunt Reuwahl des Borftandes geschritten, und setzt fich de seibe

arte Unar Neuwahl des Vorstandes geschritten, und seht sich de seide swirtung is solgenden Mitgliedern zusammen: 1. Vors. H. Lauer, Borl. Bilk. Diesenhard, 1. Schrifts: Paul Siegsrid, Schrifts. Frl. Ther. Werse, 1: Rassierer Frieder: Treder, Rassierer W. Lödert Glödner, Jugende und Tourenfahrw. Karl Schreiber. er die sim kommenden Sportsahr sieht der Verein insolge der allzustandt seizen, nitalien, wozu wir dereits jeht schon alle sernstehen unterzeinen der Vereinder der Vereinschen des vereinden Verliches der Vereinschen des vereindes vere

uhland, Borfrühting. — Wachsende Toge. Wer in den let-orochen, en Tagen um die Mitiagszeit, wo die täglich wachsende ch im wertaft der Sonne schon restlos Rebel und Dunst verdrängt danbes ifat, einen Spaziergang macht, fonnte fich bes Einbruds nicht iftlich haltwehren, baß wir mit Riesenschritten bem Frühling zusteuern. en habendm warmen Sonnenschein liegt tagsüber die Natur und itig die gibt beutliche Anzeichen balbigen Erwachens. Bald werden stig die Abt deutliche Anzeichen baldigen Erwachens. Bald werden it einer auch die Miesenteppiche lebendigere Farden zeigen und auf angibt. den Feldern wird die junge Mintersaal neuglerig den Kopfignatatitens der Erde streden. Die ersten offiziellen Frühlingsherolde Natisität weiden lich schon da und dort. Muntere Staren fummeln Platifizie im Borscühlingssonnenschein. Kein Zweisel mehr: die Visber dag auch der Metterbericht noch von weiterer Kälte spreschland: "Deutschen. Jeht, im Monat März, können und wollen wir nicht allen: Inden an: Urus

Gau-Delegiertening and folgles Deutschen Sängerbundes in Klörsheim a. M.

r Berph

beutich"

and folgets Pellissen Insperventungen in Aibrytein u. De.
in laten Im Sangerhein gerheim fand am Sonntag ein Delegiern mind mag des Gaues 2 im Nassausschen und Den.schen
ier den Sangerbund statt. Nach zwei Begrüßungschören des G.S.
on mind, Sängerbund katt. Nach zwei Begrüßungschören des G.S.
bengel-Weilbach die Tagung. Aus dem Geschäftsbericht die
ist ieht Borsikenden ging hervor, daß z. It. dem Gau 25 Bereine
Wertordungschören, von denen 19 anwesend waren.
Auch dem Bericht des Kassendernvallers betrugen die Einressenten aufmen 426.85 NW. und die Ausgaben 135.84 RW., somit
der Aussprache über das 11. Deutsche Sängerbundesselt

Die Aussprache über bas 11. Denifche Cangerbundesfest eitete ber Borfigende des Raffauischen Gangerbundes Berr bollingshaus ein. Er begann seine Ausführungen mit ben Borten. rschlenen Borten: Das Deutsche Sangerbundessest sinder unter allen r. Mit Implanden statt. Gerade in der Zeit der Not sei es Pflicht end rann mes seben daran teilzunehmen. Uns Deutschen sei alles getommen worben, aber ben beutichen Ge it tann uns niemaub und trobaiben, Babrend bas Deutide Cangerbundesfeit in Bien das Gest der Bruderliebe war, soll das Fest in Francfirt 1. M. das Fest des Deutschlung werden. Mesmacher hat klichen im Gest des Deutschlung werden, aber auch in matigewosses lichon immer gegeben, daß dieselben aber auch in maggener Grobieschannend. Eine bes D. S. B. zu finden seien, sei geradezu
ihr gedem Begrüßnungstonzert des Bundes mitzuwirten, damit dielühe gedes in nelle Großert des Bundes mitzuwirten, damit dietähe gen es in voller Größe zur Aufführung tommen tonne. Jedem, desberg, ber einmal ein Deutsches Sängerbundessest miterlebt habe, bem nul verbe

den nut derde es ewig in Erinnerung bleiben. Nebertreit Serr Wengel bankte dem Redner für seine Ausführungen zunser klus der lich hieran anschliehenden Diskussion ging hervor, nicht in daß dei allen Vereinen wohl der Wille vorbanden ist, das it tellen keit was bestichten, daß aber die schlechte wirtschaftliche Lage ie vertieder Sänger überall hindernd im Wege siehe. Serr Hollings-erfolgte, was das Bereinsporsissenden, nochmals in ihren Ver-Ruffelshinen fur bas Gest zu werben, ein Weg, daß auch bie Arbeite-ben bie Dien an Gest zu werben, ein Weg, daß auch bie Arbeite-

Rüsselsbinen für des Feft zu werden, ein Weg, dah auch die Arbeits, den hie hien für das Fest zu werden, ein Weg, dah auch die Arbeitser Bolleben, werde sich sinden lassen. Die Abhaltung eines Gau-Sängertages wurde im Sinde in die Abhaltung eines Gau-Sängertages wurde im Sinde in die Abhaltung eines Gau-Sängertages wurde im Sinde in die Auf das Dentsche Sängerbundessest vorläusig zutüge verfolgen öchweinhardt. Die Vorstandswahl zeitigte sosgendes Ergentis: abren.

Leuer-Otristel I. Aors. Enders-Sachbeim L. Bors. Am Treistelle Schrifts, Anthes-Aldrisheim Rassenverwater, Am Treisteller. Der seitherige Borsihende Henzels Wellbach lehnte reute sich in Wiederwahl ab.

Durch die Teilung bes Gaues 2 in zwei Gruppen (Dbermain und Untermain) foll ben Bereinen ermöglicht werben, ohne größere finangielle Aufwendungen miteina iber Fuhlung ju erhalten. Obermain und Untermain. Die Gruppe Untermain bilden die Bereine in : Diedenbergen, Florabein, Sochbeim, Maffenbeim, Ballau und Beilbach. - Die Babi bes ehrenamtlichen Gau-Chormeisters foll bemnachft gelätigt wer-

Um 6.15 Uhr ichlog Serr Schweinhardt Die Tagung mit bem Buniche, bag ber Gau auf bem beidrittenen Wege meiterarbeite jum Wohle bes Raffanifchen und Deutschen Gangerbundes und nicht zuleht jum Wohle ber Gauvereine felbst.

Aus der Umgegend

Der Sprendlinger Saffenmordprozeg.

(:) Darmfiadt. 3m Sprendlinger Gattenmordprozei murde die Beweisaufnahme abgeschloffen. Die Berhandlung brachte noch die Bernehmung des Untersuchungsrichters ber ben Baumgarten als "frechen Batron" bezeichnet, da er, im Gegenfag ju ben meiften anderen Mördern und Totfdilagern, mit benen er ichon zu tun hatte, auch nie den fleinften Kunten menschliches Mitleid bat auftommen laffen. Die Ungaben Chriftophs hatten ihm trop feines Schwargenns einen burchaus glaubhaften Eindrud gemacht. Gertrud Baumel fter wird noch einmal eingehend über die Beleitigung bes Brandt befragt. Sie bleibt dabei, daß er davon gewußt und fie in das Mordzimmer geholt habe. Der mediginifche Cachperitandige erffart Friedrich Baumgarten fin voll verantwortlich, Gertrud für nicht voll verantworilich. Beibe feien erblich belaftet, moralisch hochgradig schwachfinnig und in-tellettuell schwachfinnig. Gertrud weientlich mehr als ber Bruder. Dr. Bopp-Frantfurt bat an ber Sofe bes Fried. rid Baumgarten Blutipuren gefunden, die zweifellos von ber Tat herrühren. Much bas Saar ber Toten tonnte er als bas Saar ber Stara ibentifizieren.

Grofer Schwarzhandel mit Baffen aufgededt.

(:) Worms. In Ofthofen betrieb feit 1930 ber Sandler M. S. auch ben Sandel mit Waffen. Er nahm es jedoch mit feinen burch bas Schugmaffengeleg porgeschriebenen Bflichten fehr wenig genau. Seit einiger Zeit ließen Borfalle auf einen ungeleglichen Waffenhandet ichließen. Ein Einzelfall tenkte die Aufmerkamkeit auf den Baffenhandter D. in Ofthosen. Eine Durchsuchung seiner Wohnung und Geichäftsraume, die Brufung feiner Bucher und Rudfragen bei ben Lieferfirmen ergaben, baf S. in furger Beit mehr als 100 Biftolen gesehwidrig abgesett hat. Die vorgeschriebenen Bücher waren nicht ordnungegemäß geführt. Es gelang aber trothdem den Beamten der Landes-friminalstelle Worms, 50 Abnehmer des Hack, darunter fünf Großabnehmer, festzustellen und zu überschren. Es wurden bei ihm rund 50 Biftolen und mehr als 1000 Schuf Munition gefunden und beichlagnahmt. Die außerft ichmierigen Ermittlungen nahmen faft eine Woche in Unfpruch und machten eine Amgahl Festnahmen notwendig. Bei verfchiebenen Durchfuchungen und feilweise beim Musgraben vergrabener Baffen mußte burch nachbrudlichen Boligeieinfag ber Biberftand gebrochen merben.

(:) Groß-Gerau. (Mörfeiber Erwerbslofe be-monfirieren.) Eima 200 ausgesteuerte Erwerbslofe aus Mörfelden erichienen in Groß-Berau, um bor bem Rreisamt gu bemonftrieren. Die Morfelber Erwerbslofen haben in ber vergangenen Bodje feine Unterflugung erhalten, weil die Gemeindetaffe teine Mittel mehr gur Ber-fügung hatte. Gine Bereitschaft Schutpolizei trieb die Demonstranten auseinander, die darauf wieder nach Mörfelben aurückfehrten.

(:) Offenbach a. Pl. (Ein Kind verbrüht.) In der Glodengasse riß ein fünsichtiges Kind, das auf den Tisch geklettert war, in dem Nugenblick die Schüffel mit kochender Suppe um, als die Mutter die Teller herbeiholen wollte. Das Rind erlitt ichwere Berbrühungen am Ropf und an der Bruft und mußte ine Krantenbaus verbracht werden. :: Biesbaden-Biebrich. (Groß] euer.) Aus bis jest noch ungeflärter Urfache brach in bem Unwefen bes Juhrunternehmers Muguft Bed ein Groffener aus, burch bas die Scheune ausbrannte und bie dort lagernden Borrate, angeblich über hundert Bentner Stroh und Betreibe, Dernichtet murben. Un bem Stallgebaube ift bas Dach niebergebrannt. Das Bohnhaus tonnte burch die Feuerwehr bis auf einen geringen Brandichaden erhalten werden. Ebenfo tonnten Die Bferbe gerettet werben, doch erlitten hierbei ber Befiger Brandverlegungen und ein Feuerwehrmann eine leichte Rauchvergiftung.

:: Limburg. (Ein Jahr Buchthaus für einen Bilfspostichaffner.) Bor bem Erweiterten Schöffengericht hatte fich ein Silfspostichaffner aus Rennerob Bestfalen) wegen Unterichlagung von Nachnahmegelbern ju verantworten. Das Bericht verurteilte ben ungetreuen Beamten ju einem Sahr Budithaus, ben Roften bes Berfahrens, Abertennung ber burgerlichen Ehrenrechte und ber Babigfeit gur Befleibung öffentlicher Memter, rechnete ibm aber, da er ein volles Geständnis ablegte, die Untersuchungs-

:: Limburg. (Durch ein Blattelfen ichmer verbrannt) Cine Sausangeftellte ber biefigen Marienichule tam mit einem beiben Blatteilen, bas fie vom Dien genommen batte, ihren Rleibern zu nabe. Diese entgundeten fic an bem beifien Gifen und im Ru ftanb bas Dabden in Flammen. Es lief ichreiend aus bem Bugelgimmer auf ben Flur, mo eine Schwester es turger Sand gu Boben marf und die Flammen mit Tuchern erftidte. Dit ichmeren Brandverlegungen an ben Oberichenteln und im Ruden

wurde die Berungludte in das Kranfenhaus eingeliefert. :: Marburg. (Das Beugnis bes Banbiagers) Der Führer ber deutschnationalen Studentengruppe murbe von dem Erweiterten Schöffengericht Marburg megen Bergebens gegen bas Republifichutgeleg ju einer Gelbftrafe pon 300 Mart perurteilt. Der Angeschuldigte foll in einer geichloffenen Grundungsverfammlung des Stahlheims in einer Rebe die republifanische Staatsform, Die Mitglieder ber Regierung und die Reichsfarben beschimpft haben. Die Unflage fußte auf ber Ungeige eines Oberlandfagers, ber hinter verichloffener Tur mitgeichrieben batte. Der Ungeflagte bestritt jebe ibm gur Baft gelegte Meuferung. Much die vom Angeflagten aufgebotenen neun Zeugen befunde-ten übereinstimmend, daß die Ausdrude, auf die die Unflage fich ftunt, nicht gefallen find, Trogdem ftellte fich bas Gericht auf ben Standpunft, bag ber Ausjage bes einen Beugen mehr zu glauben fei, als benen ber neun Ent-taftungszeugen und verurteilte ben Angeflagten unter Bubilligung milbernder Umftande gu ber oben genannten

:: hanau. Unweit des Landratsamtes in der Sainftrage ereignete fich ein tödlicher Bertehrsunfall. Ein Motorrad. sahrer, der angeblich durch die Scheinwerfer eines entgegen-fommenden Krastomnibusse gebiendet war, suhr den 34-jährigen Hilsarbeiter Eginhard Alein aus Groß-Steinheim derart hestig an, daß Klein einen schweren Schädelbruch dapontrug und bereits auf dem Transport nach bem Kranfenhaus verstarb. Der töblich Berungludte fam von ber Rachtschicht und brudte sein Fahrrad infolge eines Reifenbefeltes por fich ber, als er von dem Motorradfahrer erfaßt

:: Frantsurt a. M. (Mus der Braris der Ein. mietediebin.) Bor einigen Tagen wurde die Einmieteblebin Unna Suhn, beren Tätigfeitsfelb bisber in Roln lag. hier festgenommen. Daraufhin melbete fich bei ber Boliget eine Frau aus Köln, beren gesamte Bafche und Rieibungs-ftude von ber huhn nach taum breiftundiger Befannischaft gestohlen murben. Bei den hier beichlagnahmten Gachen wurde noch ein großer Teil biefer Gegenftande aufgefunden. Die fast neuen und wertvollen Rleider hat die huhn gum Teil gerichnitten, fo bag fie nicht mehr getragen werben tonnen. Auf ein ebenfalls entwendetes Sparkaffenbuch von 350 Mart ließ fie fich von einem Bfarrer, dem fie ergabtte, bah fie augenblidlich in Rot fei, 100 Mart geben. Mit einem entwendeten Stempel eines Rirchenvereins in Roln unterftempelte fie felbitgeichriebene Beugniffe, um fie bel Bemerbiuig-a gu permenben.

te fid im menitein Alt-Hothbeim. (Are. 19) der 4. Ein kleiner Alteriumsfund und feine Lebren.

chaltung Im Borwinter 1931 ist die Flörsheimer Straße ostwärts in Ellisom Triedhof, (außerhalb des Stadtberinges) aufgegraben die Gen Bachen danach hörte ich von einem Schrbenfund an dieser gartie, bestelle, ging der Meldung nach und erhielt von Hern Josef usgefond Belten ein Bruchstud aus gelbem, gedrannten Ton. "necht grungen punschenlich un flein u beshalb leicht zu übersehen; aber es hat usgefonde eine Bruchstad aus gelbem, gebrannten Don-tungen dan deinlich u. flein u. deshalb leicht zu übersehen; aber es hat giellen. ans boch allerhand zu erzählen! Und darum stelle ich és zu-dem Löd anzwen nnit einigem Bergleichsmaterial zur aligemeinen Be-und die fo.

mit Bejo der seitenbe Teil des Kruges der römischen Besatzungszeit ar, jeine Beseichnet Teil des Kruges ist in natürlicher Größe dazu ar, seine dezeichnet. Teil des Kruges ist in natürlicher Größe dazu ar, seine dezeichnet. Jum Bergleich ist ein größerer, älterer römischer er ichien krug und ein fleinerer, süngerer, im Original daneben geschenglich lellt. Sie seigen aber elwas abweichende Halsformen und beim seine schaen aber elwas abweichende Halsformen und beim schaen die freilich degewaschen und gebürstet. Dabei haben bei seine schaen der Freilich der genacht den under Fundstüd noch trägt. Jum Bergleich lege ich aber einige Krugschren mit diesem Ebergung aus einem Brandarab im "langen Sand" dazu. Diese e nach Dating Schicht fpringt an der Luft leicht ab und lagt dann gie bort bie totgelben Stellen des Topfertones hervortreten wie die e nach P butten. Schicht springt an der Lust teint ab eine die dort die totgelben Stellen des Töpsertones hervortreten wie die die die die die die Töpsertones hervortreten wie die die die die die Töpsertones der Formengebung ung wit state mag unser Krug um 150—200 nach Ehrst Geburt erfante das in Wer weiß, was er schon Alles enthalten wederfom den Die glien Sochheimer werden verständnissinnig schuunde erwo Ratürlich "Sochheimer wig in so einem Krug geweien sein? die in die Berggaß" "in Sochheimer"! Ganz nahe dei der Fundstelle "auf Reisend as ein guter Tropsen! — — Und ich sann hinzusügen, Gränlein daß auch der Bauplah des Hauses "auf der Schlicht" vor Reisell auch der Tropfen! — — Und ich sann hinzungen, gräulein daß auch der Bauplah des Haufes "auf der Schlicht" vor gar nicht so sanger Zeit noch Weinberg war. Und daß der vunden Urkunde "auf der Schlicht" (uf der stechte) schon in einer noch ein Schankrüge sahen anders aus. Auf Krügen dieser Art hier man hingegen disweisen die Inschriften "Honig" und

"Effig" (natürlich auf lateinisch!) eingeritt gefunden, so wie heute unfere Frauen gur Unterfcheibung Auffdriftzettel an die Einmachgefähr Heben. Es war auch den Romern nicht gleichgultig, ob sie den Honig oder Estig erwischten! Kurzum: Unser Krughals liegt immerhin seine 1700 Jahre in der Erde und hat danach Recht und Pflicht seine "Patina" zu tragen. Man soll diesen Meberzug nicht ablosen, am aller-wenigsten mit Soba ober "Imt". Wir wollen sa teine Zierstüde sammeln! Das unberührte Fundstüd erzählt uns mehr von der Borgeit, als das glait geputte.

Also: unser liener Arughals ist ein untrügliches Zeug-nis der römischen Besatzungszeit. Bor Christi Geburt sind die Römer nach Mainz gesommen. Bis zum Jahr 406 n. Chr. haben sie diesen Stützunkl ihrer Macht in Germanien gehalten. Und auch die Hocheimer Gemarkung hat den meisten Teil dieser Zeit unter römischer Hreichaft gestanden. Der Hochheimer Berg ist ja militärisch ein begehrter Schiuf-kelnunkt für den Nach Macht. Es sind auch einze Siedlungsfelpuntt fur ben Plat Maing, Es find auch einige Siedlungs-plage biefer Beit in unferer Gemartung nachgewiefen; Aber plage vieser Jeit in unjerer Gematrang naugeweisen, abet lange noch nicht alle. Die Landschaft hier war in der späteren Besahungszeit mit römischen Farmen zi mlich dicht beseht. Nun gibt dieser fieine Fund wieder einen Anhaltspunkt. Leider aber nur einen sehr schwansen. Schade, daß nicht so fort beim Aufgraben angerusen worden ist. Da in wüßen wir heute, woher das Siud rührt: aus einem Grad, einer Siedlung oder einem Streusund? Oder sollte etwa gar dort unter der Aldreheimer Strafte au der Kundstells in 140 m unter ber Florsheimer Girage an ber Fundstelle in 1,40 m Tiefe ein romifcher Stragenforper hinziehen? Auch bas ware nicht unmöglich: Die Strafe führt auf die Raliftein-bruche am Falfenberg. Und bort haben — wie erwiesen — ichon die Romer Steine jur Stüdung ihrer Strafen und offenbar auch jur Rallbereitung gebrochen. Mit bem Krughals foll Eifen jutag gefommen fein aus ties. ober ichuttartiger Umgebung. Das würde fur eine Siedlung fprechen. Allein bie Angaben find gu unficher. Es bat eben feiner ber Beteiligten fo recht aufgepaht, well feiner bamit gerechnet bat, bag ber Fund Bedeutung haben tonnte. Leicht möglich bag bort ein römischer Einzelhof gestanden hat. Die Lage ist günstig und hat bis in die jüngste Zeit in geringer Tiese Wasser ge-boten. Aber wir haben nun eben seine Gew theit darüber, nur eine verstärste Bermutung. Drum nunmehr scharf auf-gepaht bei Grabungen in dieser Gegend! (Diswurzsauten, Baumlöcher usw.). Dann werden wir Gewisheit bekommen!

Mus folden Siedlungsplagen tann allerhand herausgeholt werben. In den ehemaligen Kellern finden sich biswellen die Bruchstüde großer Fahlruge, (sog. "Dolien" von dolium-Fah) und vielleicht jogar Wingermesser.

Da waren wichtige Anhaltspuntte fur bie Fruhgeschichte des Sochheimer Weinbaues ju gewinnen. In ber "Quertohl-taut" find auch Ziegelbroden mit Stempeln ber 22ten Legion gutage getommen, die lange in Mainz und Umgebung gelegen bat. Und bagu noch 2 Scherben mit Bruchftuden eingerigter Inidriften. Gie liegen g. 3t. im Provingialmufeum gu Trier einem bekannten Fachgelehrten zur Entzisserung und Ergan-zung vor (wenn möglich). Alles unscheinliche Bruchstüde, zu-mal in der Erde "mit Dred und Sped". Wie viele bavon mag seber Winger schon achtlos mit untergerodet haben? Sie tonnen aber wichtige Belegstude für bie Borgeschichte unserer Gegend fein und muffen gerettet werben. Und beshalb ftelle ich auch biefen fleinen Rrughals und biefe Scherben weber aus: bamit bas Auge fie erfennen fernt! Und wer bann beim Graben ober Roben, Pflügen ober Ausschachten auf bergleischen Dinge stößt, der soll schnell anrusen, damit der Fund noch am Plate in seiner Lage nachgepräft werden kann. Da müssen wir alle zusammenstehen! Jedes verlorene Fundstück ist ein unersetzlicher Berlust. Diese Dinge wachsen ja nicht wieder nach wie Baum und Strauch. Und jede verpatzte Gestelleit werden seine Baum und Strauch. Und jede verpatzte Gestelleit werden wieder nach wie Baum und Strauch. Und jede verpatzte Gestelleit werden werden der Gestelleit werden bei legenheit zur nachbeobachtung und weiteren Erforschung beraubt uns eines Ausblids in fernere Zeiten. Unmaffen von Fundgut find icon jugrunde gegangen und geben weiter alljährlich verloren. Dampfbagger und Motorplug - beute notwendige Silfsmittel — fressen gefühllos in den noch vor-handenen Fundbestand hinein. Salten wir uns darau, das Berbliebene zu retten, ehr es zu spät ist! Rur in unabläss ger Bufammenarbeit tann es gelingen, bas Duntel fiber ber grauen Borzeit unserer Gemarkung weiter aufzu bellen. Und wer hilft da nicht gerne mit? In diesem schönen Zi el sind wir uns doch alle einig. Drum munter an die Zusammenarbeit Sand in Sand, jeder an seinem Teil! Ihr habt gesehm, was so ein tleiner Scherben alles verrätt Duhende, wenn nicht Hunderte müßten jahraus jahrein gesunden werden. Stellt Euch vor was die uns dann alles zu erzählen hätten! Wäre das nicht schön? Schwabe

") 3m Schaufenfter ber Mobelhandlung Mund.

(:) Borms. (Rabtate Mieterin.) in Rheindurt. heim follte eine Frau, die eine Gemeindewohnung unrechtmaßig bezogen hatte, ermittiert merben. Die Frau brachte darauf ihre vier Rinder nach dem Rathaus und veranlagte eine Reihe von Bormfer und Ofthofener Kommuniften burch Demonstrationen vor der Bürgermeisterei der Frau zu ihrem angeblichen Recht zu verhelfen. Das baraufbin alarmierte Ueberfalltommando aus Worms gerftreute Die Unfammlung und ftellte bie Rube mieber ber.

(:) Befthofen. (3m Badidlamm erftidt.) Unfang ber 30 er Jahre ftebende Sondarbeiter Beter Bagel erlitt einen epileptischen Unfall und fiel in ben Geebach. Tropbem ber Mann rolch geborgen merben fonnte, mar ber Tob bereits eingetreten. Er ift mit bem Beficht in ben

Bachichlamme gefallen und erftidt.

Bom Jug erfaßt und gefotet. Der Tierargt Dr. Lud-wig Saller batte feine Frau am Mundener Sauptbabnhof bis an ben Schnellzug begleitet, um fich von ihr gu verabschieben. Als ber Jug abfuhr, sprang er hinaus und lief noch neben bem Juge ber. Dabei wurde er vom Juge ersaft, übersahren und getotet.

3met Reichemehrangehörige verfchattet. Unteroffigier Ratter und Obergefreiter Rappenbobler ber Rachrichten-Estrabon in Erlangen traten bei ber Abfahrt von Rrengegg bet Garmiich im Rebel ein Goneebrett los und murben perichattet. Gie wurden erft nach langerem Guden tot auf-

Behn Johre Budthaus für einen Brandftifter. Der Steinhauer Mathias Url hatte fich por bem Schwurgericht Baffau wegen einfacher Brandftiftung gu verantworten. Er war beichulbigt, in Oberbienborf vier bauerliche Anweien, bie lurg hintereinander abbran iten, angegundet gu haben. Der Angellagte leuguete entichieden, Die Bengen belafteten ibn Dagegen ichwer. Im Urteil wurde Url wegen vier Berbrechen ber Granbstiftung zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 10 3ahren Ehrverluft bei Anrechnung der bisher erlittenen Untersuchungshaft verurteilt.

Raubaberfall. Gin verwegener Raubaberfall wurde auf eine Tabalgrofibanblung im Berliner Weften verabt. 3wei junge Burichen brangen in bie Tabatgroghandlung Ratowifi ein und raubten unter Borhaltung von Revolvern etwa 3000 Mart in barem Gelbe und Tabalwaren im Berte von mehreren hunbert Mart. Die Tater find unertannt

in einer Antobrojdite entfommen. Coulthelf Bagenhofer-Brogen. 3m Schulifeih-Bagen-hofer Brogen murbe, wie aus Berlin gemelbet wird, am Montag die Beweisaufnahme geschlossen. Die Generalöirektoren Rahenellenbogen und Dr. Sobernheim bezisserten ihr lehtes Jahreseinkommen einschliehlich der Tantiemen, auf 220 000 Marl. Die Plaiboners beginnen am Mittwoch. Sine Fabrik in Flammen. In Gewelsberg brach in den Masserie Schmidt Grohjever aus. Insolge des schwa-den Abalterbrack war die Tätigkeit der Fenerwehr start bestiebert Es aufene inden kontentier Aberenkte Madnibuss

hindert. Es gelang feboch, bas ftart bedrohte Bohnhaus und die Gijengiegerei vor Schaben ju bewahren; bie Schlofe fabrit brannte bagegen volltommen nieber. Der Schaben ift nicht zu überfeben, burfte aber mehrere hunderttaufend Mart betragen.

"Erit im Wangenturm", bann freigefprocen. In jechs-tagiger Prozegnerhandlung bat bas Geichworenengericht in Dem berg (Bolen), ben fruberen ufrainifden Abgeorbneten Bofiodi, ber des Sochverrais und der Offentlichen Rubestorung angellagt war, freigesprochen. Woslodi war be-fanntlich mahrend ber Gesntwahlen mit anberen Abgeordne-ten als "gesahrlicher Staatsverbrecher" im "Bangenturm" von Breft-Litowst untergebracht und bann von bort ins Ge-längnis nach Lemberg überführt worden.

> 1 Marz 1932 mein Geschäft nach der Altenauersivade 13

Abam Merker, Schubmachermeister

Altenauerstraße 13

VON EUGEN DIES

Mit rund 500 Bilders, vorwiegend nach Loftsufnahmen von Robert Petschow. In Ganzleinen gebunden 18 RM.

Verlag Bibliographisches Institut AG., Leipzig

Eugen Diesel, der sich bereits in seinem Buche "Die deutsehe Wandlung" als ein hellsichtiger Deuter des deutschen Schicksals erwiesen hat, zeigt hier an einzigartigen Bildern

die deutsche Landschaft vom Meer bis zu den Gebirgen, das

Autlitz des Volkes im Spiegel des Mutterbodens: Wie der Mensch siedelte und die Erde behaute, wie die Dörfer wurden und die alten Städte, wie das Land den Charakter der Stämme formte und der Mensch die Industrie aus dem

Boden stampfte, Eine ganz neue Kulturgeographie des deut-

schen Landes, seiner natürlichen und geistigen Atmosphäre

Illustrierter Prospekt durch

u. zeichne mit vorzügl. Hochachtung :

Herren-Sohlen und Absatz Damen-Sohlen und Absatz

Kinder-Sohlen je nach Größe

Achtung!

100 Bifder auf ber Gisicholle gerettet. Wie aus Rarva gemelbet wird, gelang es ber jowjetruffifchen Rettungsexpedition die 100 ruffifchen Fifcher gu retten, die lich feit mehreren Tagen auf einer treibenben Gisicholle im Binnifchen Meerbufen befanden. Ruffice Militarflugzeuge fichfeten etwa 50 Ritometer Dom Strand entfernt Die Eisicholle mit ben Fifdern und warfen Lebensmittel ab. Bei ber Rettung waren bie ungludlichen Ticher halb erfroren.

Erbentich. In ber Rabe von Fes (Marotto) ereignete fich bei Brunnenarbeiten ein Errutich, bei bem fun marot- tanifche Arbeiter verschüttet wurden. Obgleich bie Rettungsarbeiten fofort aufgenommen wurden, gelang es nicht, alle lebenb gu retten. Drei von ihnen tonnten nur als Leichen geborgen werben, mahrend bie anberen beiben mit ichmeren Bertehungen ins Rrantenhaus nach Ges überführt werben

22 Mann aus höchfter Geenot gereftet. Der Ropenhagener Frachtbampfer "Aggerfund", ber fich feit brei Tagen por Reufunblanb in bochfter Geenot befand, hat jest Rettung erhalten burch bas ichmebijde Motoridiff "Blantaholm". Es ift gelungen, Die Mannichaft ber "Aggerfund", 22 Mann, bei ichwerem Sturm an Borb ju nehmen. Ueber bas Edidfal bes havarierten Dampfers ift bis gur Stunde noch nichts befannt.

Someres Genbenungifif in Amerita. Bei einer Grubenexplosion in Bocahontas (Birginien) vernngludten 30 Bergleute. Biergehn wurden als Leichen geborgen, Gur bie übrigen Berungludten besteht teine Soffnung auf Rettung mehr, ba bie Grube vollständig mit Gas angefüllt ift. Der Explosionsherd liegt brei Meilen vom Schachteingang entfernt. Die Rettungsarbeiten geftalten fich bejonbers ichmierig, zumal bie Rettungemannichaften bauernd mit Gasmasfen arbeiten muffen.

Eif Berfonen vom Blig erfchlagen. Giner Melbung aus Johannesburg (Transvaal) jufolge, hat ber Blig in ein Gebaube eingeschlagen, in bem eine Eingeborenen Sochzeit

gefeiert wurde. Elf Berfonen wurden getotet.

Märtte und Börsen.

Bom 29. Jebenat.

Franffurter Produftenborje.

Weizen inl. 25,60 bis 25,75; Roggen inl. 20,75; Sommergerste 18,75 bis 19,25; Hafer inl. 15,50 bis 16,75; Weizenmehl fübb. neue Mahlung 38,25 bis 39,45; Sondermahlung 36,50 bis 37,70; Weizenmehl niederrhein. 38,25 bis 39,20; Sondermahlung 36,50 bis 37,75; Roggenmehl 31,75 bis 32,25; Beigentleie fein 9 bis 9,50; Roggentleie 10 Mart. Tenbeng ftetig: Tuttermittet lefter.

Frantfurter Schlachtviehmartt.

Auftrieb: 1336 Rinder, davon 297 Ochsen, 124 Builen, 469 Rühe, 412 Färsen, serner 601 Rölber, 60 Schafe, 4250 Schweine, davon ausgeführt 3118. Breise pro 50 kg Lebendgemicht in Mart: Ochsen a 33 bio 33, 25 bio 29, 20 bio 24; Aulten 27 bio 30, 21 bio 26; Kühe 24 bis 26, 20 bio 23, 15 bio 19; Färsen 30 bio 33, 25 bio 29, 20 bio 24; Kölber 33 bio 36, 28 bio 32, 23 bis 27; Schase nicht notiert; Schweine 42 bis 44, 41 bis 44, 40 bis 44, 35 bis 40.

Belanulmannungen des Stadt Sommeins am Maia

Mb Donnerstag, ben 3. Marg 1932 mird mit bem Ausbrennen und Reinigen ber Schornfteine begonnen werben. Sochheim am Main, ben 1. Darg 193:

Die Bolizeiverwaltung

Beir. Peichoprafibentenmahl am 13. Darg 1932 Die Stimmfarteien liegen für bie Stadt Sochheim a. M Donnerstag, ben 3. bis Samstag, ben 5. Marg bs. 315 pormittags 8 bis 12 Uhr und am Conntag, ben 6. von vormittags 9 bis 12 Uhr auf Bimmer 11 bes Rath gur Ginficht fur Jebermann offen.

Einsprüche gegen bie Stimmfartei fonnen b's gum 6. bs. 3rs. 12 Uhr mittags beim Magiftrat fchif lich et werben. Einwurf bes Einspruchs in ben Sausbrid Mus Erfparnisgrunden werden feine Babibenan

gungsfarien ausgegeben. Es ift beshalb ratfam, fich ju überzeugen, bag man in ber Stimmfartei aufgeno ift, aber nur in ber Beit wie porftebenb angegeben.

Stimmberechtigt ift, wer am Abstimmungstag Reif gehöriger und 20 Jahre alt, und nicht vom Stint ausgeschloffen ift. Bablen tann nur wer in ber Stimm eingetragen ift.

Sochheim am Main, ben 1. Marg 1932.

Der Magiftrat: Goloff

Rundfunt-Brogramme.

Frantfurt a. Di, und Raffel (Gudmeftfunt).

Beben Berttag mi bertehrenbe Brogrammumm en: Birtichaftenot. E Jeden Werktag ni derkehrende Brogrammumm en die Beitragszahlung gemmalit; 7.15 Weiterbericht, an chieß ud Frühlungert; Berlicherungen wert gemmalit; 7.15 Weiterbericht, an chieß ud Frühlungert; Berlicherungen wert bei bei Beitragszahlung gemmalit; 7.15 Weiterbericht, an chieß ud Frühlungert; Losen ver ich ern ver ich

Dienstag, 1. Marg: 15.20 Sausfrauen-Rachmittag; lofen verfiche Mirtichaftemelbungen; 17 Ronzert; 18.40 T - politische Bas iff ich e Mitischaftsmelbungen; 17 Konzert; 18.40 1 politiche Bas ist zu i zist, Bortrag; 19.05 "Staatsrechtliche Gug des gloeine durchgreisend prasidenten"; 19.45 "Karlshospital", Bortrag; 20.05 tes. Damit ift jeizert; 22.35 "Das Goethejahr"; 22.45 "Lieberstunde"; Much wenn mit

Mittwoch, 2. Märg: 10.20 Schulfunt; 14.30 Pilo-Ri boch bleiben, baß Mittwoch, 2. Mar; 10.20 Schuffunt; 14.30 pilo. 18.30 bleiben, daß stunde; 15.15 Jugendstunde; 16.25 Wirtschaftsmeldu eigenen Kräften n 16.30 Reichswehrlonzert; 17.45 Tanzmusit; 18.40 "I in den letten Ta in Indien", Bertrag; 19.05 Bortrag Prosessor Dr. A was soll au Lissmann; 19.35 "Bertschaftellie"; 20.15 Konzett; 21 Tung werden solge: "Bon der Fran und der Liebe"; 22.45 Konzett; 21 Tung werden solge: "Bon der Fran und der Liebe"; 22.45 Konzett; 21 Tung werden solge: "Bon der Fran und der Liebe"; 22.45 Konzett; 21 Tung werden solge: "Bon der Fran und der Liebe"; 22.45 Konzett; 21 Tung werden folge: "Bon der Fran und der Liebe"; 22.45 Konzett; 21 Tung werden folge: "Bon der Fran und der Liebe"; 22.45 Konzett; 21 Tung werden folge: "Bon der Fran und der Liebe"; 22.45 Konzett; 21 Tung werden folge: "Bon der Fran und der Liebe"; 22.45 Konzett; 21 Tung werden für eine Re

Donnerstag, 3. Marg: 9 Schulfunt; 15.30 3m ten Wegen liegt ftunde; 16.30 Kongert; 16.55 Mirt chaftsmelbungen; bei den interessien Gogialpoli it und Arbeitsami; 19.45 Kongert; 20.30 "G bende Berhandlu und Schubert"; 21.30 Ging piel; 22.50 Rachrichten; Don wirflichteite Tonzmu il.

Brei ag, 4. Marg: 15.20 Jungichterfortbilbung: itellung ber Etats Birichaftsmelbungen; 17 Ronzert; 18.40 Ratholiche unter geleht dermu it; 19.05 Merztevortrag; 19.45 Anetboten; 20 ber Bobliabrtofo bie Bobliabrtofo phonie-Rongert; 22 Moraber man in Amerita (pricht; Die niedrichten; 22.40 Tangmu'il.

Samstag, 5. Marz: 10.20 Schulfunt; 15.15 3so lofenderlicherung ftunde; 16.20 Seiteres Männerquarteit; 17 Birtichafts diese Wohlfahrtsf tofen langen Kaufmann; 19.05 Spanliger Sprachunter Sie der Arbe der Arbe Duffiger Abend: 22.10 Rachrichen; 22.30 Tanzmull

: Jai9自[38

Nummer 27

um die M

Die gefamte Das iff reicht. Die Rrife, leibet, wirft fich

Arbeitslofen erhel

Rur eines ft tergeben. Ueberler ind die Wohlfahr

Reifenfürfo Da erhebt fich fannt ift, daß be für die pollig ficherung fich rung fei unter g porubergehr nicht mit vielen g

Derbslofenfürforg Organisation zu Arbeitstofenfürfo angugliedern. Gegen blefer Seiten protestier Biefende Reform tonnen. Es ift beren Forderung

KOSTENL Graielen, daß ma Sodwestd. Rundlunk - Schreiben Sie solod Star Biocherstrahe 2018

merhin an eine ten, daß man di ahrisfürforge un all finanziell in OSKRIPTIONSFRIST

tor die Leirenausgabe des "Großen Herders"

12 Bänden und einem Welt- und Wirtschaftsteller gehälter der lei

12 Bänden und einem Welt- und Wirtschaftsteller gehölter der lei geht zu Ende hohen Bezügen

Rebusierung mar nangiell nicht er falls aber tonni und alles in alle Eine Einigur Mit dem Erscheinen des zweiten Bandes demberlicherung gruur 1932) werd dieser Sonderpreis ungöblig beute noch nicht damit Sie also, das Werk noch rechtzeitig zu erweist damit Sie den Vorteil des Subskriptionspreiz zu geräußen vermögen. Probehelte und spekte bekommen Sie kestenlos in Ihrer Begrinden den Beben der Bestellung oder vom Verlag. Bei beiden können Beben den Beben der Bestellung von Verlag bei beiden können Beben der Bestellung von Verlag beiden beiden verlag beiden beide lenversicherung g beute noch nicht barum, wie die

handlung oder vom Verlag. Bei beiden im Beben der Bei sie auch subskribieren! Bei beiden im Beine Rürgen. Bei DER VERLAG HERDER • FREIBURG L. Beine Rürgen Berbeitstellen beiten gertagt. Mrbeitslofenfürfo mit ben Boblfaf

im "Kalserhof" (Besitzer Menier)

Reichsredner Gunst aus Mühlhausen i. Th. spricht in the state of the state

ein fricher Trans-

Läuferichweine

gum Bertauf bei Max Rrug, Sochheim, Teiefon 49.

6000000000000000000000

port Sannoveraner

Berfel und

Unkostenbeitrag 30 Pfg., Arbeitslose 10 Pfg.

Mm Donneistag ficht

Die Subskriptionsfrist

Um wirklich allen Volksschichten das zeitgereit große Nachschlagewerk zugänglich zu macht wurde ein Vorbestelloreis festgesetzt, innaf-dassen folgende Ratenzahlungen möglich sie

Achtung! Geschäfis-Werlegung! Telle meiner werten Kundschaft, Nachharschaft, sowie der werehrten Einwohnerschaft von Hochheim mit, daß ich ab verlegt habe. Halte mich auch ferner empfohlen, in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Der Not der Zeit gehor-chend empfehle ich: von 4 Rm. nn Dochheim am Miain · · · · von 8 Rm an.

Breifieit und Broll'

Dafidie iconfte Deutiche Monatefdrift Beitermanns Monntohelle ihren Preis nicht nur bedeutend berabgefest, fonbern aud einen Abonnementepreis eingeführt bat?

britellen Gie noch beute bei einer Buchandlung Beftermanne Monotebefte Sie werben fur biefen Rat bestimmt Dantbar fein.

Butthein

Bitte fenden Ste mir un-

Benellichem

3ch bestelle biermit Weftermanne Monatebefte ab Monat.

Drin Dohim:

gegenüber bem bieberigen Beeife

Benunen Gie biefe felten gunftige Belegenheit und

Die Sinfuhrung bee Ibomementoproffee erfeichert Die Werbearbeit. Werber in allen Orten gefucht

Bering Beorg Westermann Braunichmeig

perbindischu.toftenlodeine Brobenummer von Wefter manne Monatcheften mit 100 8 Tert, 60 bis 70 einund buntfarbigen Bilbern und eima 7 Runftbellagen 30 Df. für Borte (aud Hus. landemarten) füge ich bel.

Un bie Buchbanblung

bis auf Wiberruf gum Abonnementepreife pon 1,70 Mart für bad Deft